

DaZ – Konzept an der Silberbergschule

Allgemein

An unserer Schule leben und lernen Kinder unterschiedlicher nationaler und kultureller Hintergründe, Prägungen und Interessen zusammen. Bei allen Unterschieden haben sie das Ziel gemeinsam, sich mithilfe der deutschen Sprache verständigen zu können- sowohl innerhalb der Schule, um sich mit anderen Kindern und Erwachsenen auszutauschen und fachliche Inhalte erfassen zu können, als auch mit Blick auf die weitere Schul – und Berufslaufbahn.

Insgesamt besuchen 185 die Silberbergschule, davon erhalten 30 Schülerinnen und Schüler (Klasse 1 – 4) gezielte DaZ- Sprachförderung, die in einem mit geeigneten unterschiedlichen Materialien ausgestatteten Arbeitsraum mehrmals die Woche stattfindet. 10 weitere Kinder werden in Kleingruppen gefördert (Sprachkurse).

Wir denken, die Bedingungen hier an der Silberbergschule Bahlingen sind optimal, um Deutsch zu lernen, da die Kinder mit Deutsch als Muttersprache in der Mehrzahl sind. Durch das gemeinsame Spielen in den Pausen und durch das Arbeiten in kooperativen Lernformen können die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu den DAZ Stunden durch Immersion die Sprache erlernen. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass die Kinder nach einer Weile in der Klassen- und Schulgemeinschaft integriert sind.

Leitgedanken für den DaZ – Unterricht

Deutsch als Zweitsprache dient nicht in erster Linie der Vermittlung von abstraktem grammatikalischem Wissen. Es gilt vielmehr einen altersangemessenen Wortschatz zu entwickeln, Probleme bei der Begriffsbildung abzubauen und die deutsche Sprache grammatikalisch richtig zu nutzen. Dabei stehen Hörverstehen und Sprechen deutlich im Vordergrund des DaZ – Unterrichts. Hinhören und Probieren in Form von Nachsprechen ist für den Lernfortschritt von großer Bedeutung. Dies sollte allerdings immer in einen situativen Kontext eingebettet sein und nicht nur zum bloßen Wörtertraining werden.

Der Sprachunterricht in der Silberbergschule besteht nicht nur aus dem Erlernen der deutschen Sprache mithilfe von Bildkarten, Schreiblehrgängen und digitalen Medien. Wichtig ist uns, dass das Sprachenlernen über den Deutschunterricht hinausgeht. So wird zum Beispiel auch kreativ gearbeitet, jahreszeitlich passend gebastelt und gesungen. Dadurch wird Sprache greifbar für die Kinder und verliert ihre Abstraktheit. Es wird zum Beispiel beim Basteln besprochen, was benötigt wird oder wo es Probleme gibt und es entstehen produktive Gespräche. Auch Inhalte des Matheunterrichts sind manchmal Gegenstand des DaZ- Unterrichts (z.B. Zahlen benennen, Rechnungen lösen, Textaufgaben erfassen, Diagramme auswerten, usw.), sofern es der zeitliche und personelle Rahmen zulässt.

Des Weiteren hat die Herkunftssprache der Kinder einen zentralen Stellenwert und wird immer wieder in den Unterricht integriert, indem beispielsweise Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen thematisiert werden. Es ist uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Platz haben für ihre Herkunftssprache und auch in dieser sprechen

können. Sie erfüllt es mit Stolz, wenn sie anderen Kindern und der Lehrperson etwas in „ihrer“ Sprache beibringen können und als Experten fungieren.

Seit diesem Schuljahr lernen die Kinder noch gezielter, wie sie sich helfen können, wenn sie Wörter oder Texte nicht verstehen. So werden beispielsweise Arbeitsblätter oder Texte angeschaut, unbekannte Wörter markiert und mithilfe verschiedener Apps (z.B. deepL, google Übersetzer) werden die unbekannt Wörter in die Herkunftssprache des Kindes übersetzt. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder die Wörter auch abtippen und nicht nur in das Mikrofon sprechen. Dadurch erweitern sich ihre digitalen Kompetenzen und sie lernen das exakte Abschreiben von Wörtern und Sätzen. Außerdem wird dadurch immer wieder die Herkunftssprache in den Unterricht einbezogen, was die Kinder mit Freude erfüllt. Des Weiteren soll mit diesen Übersetzungsübungen gewährleistet werden, dass die Kinder sich selbst helfen können im Unterricht, was beispielsweise auch für den Regelunterricht von großer Bedeutung ist.

Das Verstehen von Arbeitsanweisungen steht in diesem Schuljahr ebenfalls im Fokus. Unsere Sprachstandserhebungen haben flächendeckend gezeigt, dass viele Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten haben Aufgaben umzusetzen, da sie die Arbeitsanweisung nicht verstehen. So gibt es nun im DaZ-Unterricht immer wieder Arbeitsphasen, in denen unterschiedliche Arbeitstechniken gelernt, wiederholt und vertieft werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen so z.B. den Unterschied zwischen „durchstreichen“ und „unterstreichen“ oder „ankreuzen“ und „abhaken“. Auch diese Kompetenzen sind wichtig für sie, um am Regelunterricht teilnehmen zu können.

Organisation

Die Schüler besuchen die meiste Zeit des Schulvormittages ihre Regelklasse und werden stundenweise in Gruppen separat in einem für DaZ eingerichteten Raum gefördert. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder im Unterrichtsalltag in einer Regelklasse meist recht schnell neue deutsche Wörter hinzulernen, die in der Schule regelmäßig gebraucht werden (z.B. Gegenstände im Klassenzimmer, in der Schultasche, im Mäppchen ...) Damit diese nicht nur verstanden, sondern auch angemessen und richtig genutzt werden können, kommen die Kinder an mehreren Tagen zur Sprachförderung.

Das Zimmer bietet ganz verschiedene Materialien, die auf unterschiedliche Art und Weise zum Deutschlernen anregen. Es gibt zahlreiche Angebote, die zum gemeinsamen Spielen und Arbeiten einladen, aber auch Materialien, die individuelles Lernen ermöglichen. Ein wichtiger Baustein unseres Sprachkonzeptes ist die „Arbeit mit den iPads“. Die Kinder können mithilfe verschiedener Apps die unterschiedlichsten Bereiche der deutschen Sprache üben und festigen. Mithilfe dieser technischen Unterstützung haben die Schülerinnen und Schüler unter anderem die Möglichkeit, Wörter immer wieder anzuhören, nachzusprechen, nachzuspüren und Bildern zuzuordnen. Dadurch wird natürlich auch die Medienkompetenz in hohem Maße gefördert. Der DaZ- Unterricht findet in Gruppen von 5-9 Schülerinnen und Schülern und teilweise jahrgangsgemischt statt. Je nach Bedarf und Ausgangslage der Kinder werden sie in Gruppen gefördert, die Einzelförderung fällt in diesem Schuljahr leider überwiegend weg, da

möglichst viele Kinder gleichzeitig die zusätzliche Sprachförderung brauchen. Insgesamt wird jede Gruppe zwischen 3 und 6 Stunden pro Woche in Deutsch als Zweitsprache unterrichtet.

Jede Gruppe beginnt ihren Sprachunterricht in einem Sitzkreis. Alle Kinder begrüßen sich zunächst auf Deutsch und anschließend in einer anderen Sprache. Danach dürfen alle Kinder nacheinander mit einem Schaumstoffwürfel würfeln, dann lesen sie je nach Augenzahl eine Frage vor, die sie im Anschluss beantworten. Kinder, die noch wenig sprechen können, werden von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern unterstützt. Die Fragen beziehen sich immer auf das Leben der Kinder (z.B. Welche Sportart magst du?, Wie heißt dein Lieblingstier, Hast du Geschwister?). Diese Phase des Unterrichts ist extrem wichtig, es wird viel miteinander gesprochen, die Kindern lernen zuzuhören, lernen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler kennen und bemerken Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Oft sprechen wir auch darüber, wie es uns heute geht und wie wir uns fühlen. Des Weiteren tauschen wir unsere Meinungen zu bestimmten Themen aus. Manchmal geht es auch um Themen wie „Streit und Versöhnung“. Diese Unterrichtsphase ist von großer Bedeutung für unseren DaZ- Unterricht, die Kinder können ankommen, „ins Sprechen finden“, haben einen ritualisierten und verlässlichen Start in den Unterricht und wiederholen viele „Chunks“, die für das Erlernen der deutschen Sprache wichtig sind. Des Weiteren trägt diese Arbeitsphase im Wesentlichen auch zur „Demokratiebildung“ bei.

Auch Sprachspiele fungieren oft als Einstieg in den Unterricht. Durch Spiele werden verschiedene Gesprächsanlässe geschaffen, um zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache anzuregen. Spielerische Übungsformen eignen sich besonders, um erarbeitete Lernschwerpunkte wie Wortschatz oder Satzstrukturen zu wiederholen und zu vertiefen. Da in den Gruppen alle Kinder mehr oder weniger Deutsch- Einsteiger sind, bietet sich die Chance, Sprachhemmungen zu überwinden. Häufig auftretende Fehler werden zum Anlass für Übungseinheiten, die individuell angepasst werden können. Gleichzeitig werden bereits „erfahrenere“ Sprecher zu „Lehrern“ und festigen in diesem Prozess eigene Kenntnisse.

Im Anschluss gehen die Kinder dann in ihre selbstständige Arbeitsphase. Je nachdem wo sie stehen, nehmen sie sich ihr Material und arbeiten in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.

In diesem Schuljahr haben wir auch vermehrt den Fokus darauf gelegt, Themen der Kinder aus dem Regelunterricht aufzugreifen und im DaZ-Unterricht zu vertiefen. So war beispielsweise das Thema "Fahrrad" in Klasse 4 auch ein großes Thema im DaZ- Unterricht. Die jeweilige Einheit wurde Woche für Woche im Sprachunterricht wiederholt und vertieft. Es wurden auch Arbeitsblätter in unterschiedlichen Sprachen ausgegeben und mehrsprachige Videos zu dem Thema angeschaut. Dadurch konnten die Kinder das Thema Fahrrad und das damit verbundene recht schwierige Fachvokabular nochmals wiederholen und vertiefen.

Auch die Arbeit mit dem Wörterbuch, die die Zweitklässler im Regelunterricht gelernt haben, wurde beispielsweise im DaZ-Unterricht nochmals aufgegriffen und wiederholt.

Die Verbindung zwischen Regelunterricht und DaZ-Unterricht ist uns sehr wichtig. Es werden Absprachen getroffen zwischen den Klassen-, Fach- und den DaZ-Lehrerinnen und geschaut, wo es bei den Schülerinnen und Schülern nochmals zusätzlicher Erklärung bedarf.

Arbeitsmaterialien

Wir richten uns inhaltlich an den Orientierungsrahmen Baden – Württembergs

- Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit (Curriculum, Grundlagen und Anregungen für die Spracharbeit in Vorbereitungsklassen)
- Demokratiebildung (Curriculum)

Außerdem:

- „Miteinander lernen“ von der Landeszentrale für politische Bildung, Baden – Württemberg
- „Willkommen in Deutschland“ (Vorkurs zur Alphabetisierung mit Schreiblehrgang und Ziffernkurs, 2 Übungshefte)
- Deutsch als Zweitsprache – Sprache gezielt fördern (Hefte A – D), Schroedel – Verlag
- DaZ – Arbeitshefte zur Sprachförderung (Jandorfverlag)
- Sprachspiele DaZ – Box (Finkenverlag)
- Sprachförderung Logico
- DaZ – Spiele (z.B. „Die freche Sprechhexe“, „Kennst du das ABC?“, „Ich packe meinen Koffer“, „Tabu,“ usw.)
- Gesellschaftsspiele
- Spiele zur Schulung der Wahrnehmung (z.B. „Speed cups“, „Patsch“, Farbenspiele,...)
- Mathespiele (z.B. „Kannst du rechnen?“, „Rechenkapitän“)
- Bücher für die Lesezeit
- Die komplette Reihe „Lesestart mit Eberhart“, 50 Hefte zu unterschiedlich Themen in 5 Schwierigkeitsstufen mit Begleitmaterial

Sprachdiagnostik:

Zu Beginn des Schuljahres werden die Kinder einzeln von einer DaZ- Lehrerin zur Spracheingangsdiagnostik eingeladen, um den Lernstand des Kindes zu erfassen. Mit Kindern, die schon Grundkenntnisse in der deutschen Sprache haben, wird der „Freiburger Sprachtest“ durchgeführt und die Ergebnisse festgehalten.

Kinder, die noch keinerlei beziehungsweise kaum Deutschkenntnisse haben, werden mithilfe eines eigenen Fragebogens eingeschätzt. So wird zum Beispiel erfragt, ob das Kind schon in seinem Herkunftsland alphabetisiert wurde, welche Buchstaben das Kind schon kennt und der Leistungsstand in Mathematik eingeschätzt.

Am Ende des Schuljahres wird erneut geschaut wo das Kind nun steht und die Ergebnisse mit denen verglichen, die zu Beginn erzielt wurden.

Selbstverständlich werden auch im Laufe des Schuljahres regelmäßig Notizen erstellt und kleinere Tests durchgeführt, um den Fortschritt des Kindes feststellen zu können.

In einem Schülerbegleitbogen werden am Ende des Förderprogramms zum einen die Fortschritte des Kindes in sprachlicher Hinsicht (Vergleich von Anfangs – und Enddiagnostik) festgehalten, zum anderen erfolgt eine kurze Einschätzung in Bezug auf die soziale und emotionale Entwicklung sowie die Entwicklung der Motivation.

Ausblick

Das DaZ – Konzept muss aufgrund der sich immer wieder verändernden Rahmenbedingungen stetig weiter – und teilweise auch neuentwickelt werden. Die Veränderungen der Rahmenbedingungen ergeben sich aus folgenden Aspekten.

- Wie viele Lehrkräfte und Stunden stehen aktuell für die Sprachförderung zur Verfügung?
- Wie viele Kinder mit Deutsch als Zweitsprache besuchen die Schule?
- Aus welchen Ländern und Kulturkreisen kommen sie?
- Sind sie in ihrer Muttersprache bereits alphabetisiert und in der Lage eine neue Sprache zu lernen?

Mit Blick auf diese Aspekte ist es unser Anliegen, Kinder unterschiedlicher Herkunftsländer, Kulturen und Sprachen aufzunehmen und dabei zu unterstützen, in unserer Schulgemeinschaft und in der deutschen Sprache anzukommen.

Die aktuelle politische Situation zeigt wieder sehr deutlich, wie wichtig es ist, dass Kinder schon früh lernen, dass demokratische Formen des Miteinanders von zentraler Bedeutung sind für unsere Gesellschaft. Kinder unterschiedlichster Kulturen und Sprachen miteinander zu verbinden, ist unser großes Ziel und Anliegen. Wichtig ist uns, dass wir durch gemeinsame Gespräche, kooperative Aktionen und unterschiedliche Lernarrangements dafür Sorge tragen, dass alle Kinder miteinander ins Gespräch kommen und gegebenenfalls Vorurteile und Ängste gegenüber Kindern anderer Länder und Kulturen abgebaut werden. Das soziale Lernen hat einen großen Stellenwert und es braucht viel Zeit und Ressourcen, um dieses bestmöglich zu fördern.

Abschließend lässt sich noch sagen, dass der DaZ-Unterricht noch mehr Raum bieten müsste für den Mathematikunterricht. Immer wieder kommen Kinder in unsere Schule, die über unzureichende Kenntnisse im Fach Mathematik verfügen und oft nur den Zahlenraum bis 20 beherrschen (und diesen nicht immer sicher).

Bei vielen Kindern ist das „zählende Rechnen“ noch die vorherrschende Methode, um zum Ergebnis zu gelangen. Die Verbindung zwischen Zahlen und Mengen ist oft nicht gegeben, Rechenstrategien werden unzureichend beherrscht. Ein weiteres Problem ist, dass der Mathematikunterricht auch viel Deutschkenntnisse erfordert, damit Aufgaben richtig verstanden werden können. Arbeitsanweisungen und Fachbegriffe machen es den Kindern oft schwer, die Aufgaben zu lösen. Um dem entgegenwirken zu können, würde es mehr Stunden benötigen. Derzeit kann der DaZ-Unterricht nur im geringen Maße dazu beitragen, dass das Verständnis in Mathematik wachsen kann.